

Bericht der Abteilung Paderborn

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1985

Wir beklagen den Tod folgender Mitglieder:

Landgerichtsdirektor Dr. jur. Ewald Amedick, Paderborn.
 Dipl.-Ing. Hans Driller, Dortmund-Kirchhörde
 Techn. Verwaltungsangestellter Heinrich Feldmann, Paderborn
 Polizei-Oberst a. D. Michael Finken, Paderborn
 Oberstudienrat Paul Gockel, Coesfeld
 Oberstudienrat i. R. Dr. Rudolf Görg, Kleinenberg
 Diözesan-Caritasdirektor Johannes Kessels, Essen
 Dr. med. Rudolf Moll, Paderborn
 Edith Ostendorf, Paderborn
 Prälat Domkapitular a. D. Anton Schwingenheuer, Paderborn
 Lehrer Wilhelm Simon, Warburg

Der verstorbene Polizei-Oberst a. D. Michael *Finken*, ein gebürtiger Aachener, kam 1958 nach seiner späten Entlassung aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft nach Paderborn, wo seine Gemahlin bei ihrer Schwester Wohnung genommen hatte. Er bot sich an, eine Arbeit im Verein zu übernehmen, und wurde nach dem Tode des Kassenswarts Bankdirektor Heinrich *Koch* von der Hauptversammlung in Erwitte 1962 als dessen Nachfolger gewählt. Fast zehn Jahre lang hat er die Kasse des Vereins geführt. Der Verein wird sein Andenken in Ehren halten.

Dem Verein sind beigetreten:

in Paderborn

Restauratorin Marlies Backhaus
 Hedwig Bäumling
 Oberstudiendirektor Franz Josef Behet
 Oberstudienrat Josef Böggemann
 Elisabeth Bömer
 Brigitte Braun
 Landwirtschaftsdirektor Dr. Fritz Fry
 Physiotherapeut Ferdi Hillebrand
 Maria Kalberkamp
 Dr. med. dent. Hans Wilhelm Kleymann
 Liese-Lotte Koch
 Techn. Assistent Manfred Krane
 Studiendirektor Aribert Kreft
 Studienrat Hans-Meinolf Lütkemeyer
 Dr. med. Rudolf Moll
 Bankfachwirt Annetraut Morgott
 Gertrud Quante
 Gisela Real
 Studienrat Raimund Rogge
 Lehrerin Sylvia Sauerwald
 Gertrude Schulze
 Architektin Maria Schwermann
 Lehrerin a. D. Hildegard Weber

Studierende und Auszubildende:

Marc Bartholdus
 Bettina Göbel
 Ludger Hohmann
 Ricarda Holly
 Petra Kruse
 Andreas Kurte
 Gisela Scheffer
 Heinrich Schmidt
 Heinrich Sprenger
 Heinz Dieter Steilmann
 Michael Vogt
 Monika Voss

auswärts:

Josefa Bergmann, Bad Lippspringe
 Sonderschullehrerin Elisabeth Blöcker,
 Bad Lippspringe
 Abteilungsleiter i. R. Alfred Bökenkröger,
 Bad Lippspringe
 Dipl.-Ing. Dr. Willi Brinkmann, Geseke
 Josef Bröckling, Delbrück
 H. Emmerich, Bad Driburg
 Dr. med. dent. Bernhard Fenneker,
 Bad Driburg

Verwaltungsangestellter Bruno Hake,
 Warburg-Welda
 Polizeibeamter Felix Hoffmann, Salzkotten
 Bankdirektor Hans-Dieter Hustedt, Lichtenau-
 Henglarn
 Maria Keyzers, Borchon
 Apothekerin Gudrun Klössel, Salzkotten
 Hermann Kroll-Schlüter, MdB,
 Warstein-Belecke
 Dipl.-Ing. Harald Kuhnigk, Borchon
 Landwirt Meinulph von Mallinckrodt,
 Büren-Wewelsburg
 Restauratorin Beatrice Morr, Brakel-Sidessen
 Marieluise Niehoff, Marsberg 3
 Helene Nolte, Fürstenberg
 Gabriele Saamer, Unterwössen
 Studiendirektor Dr. Günther Sandgathe,
 Warstein
 Postbetriebsinspektor Heinrich Schäfers,
 Steinheim
 Liesel Schnieder, Salzkotten

Elsbeth Schulte, Siddinghausen
 Dr. Ruth Schulte, Büren
 Jutta Schulze, Brakel
 Oberstudienrat Reinold Stücke, Büren
 Elfriede Vogel, Bad Lippspringe
 Leni Wenzel, Geseke
 Geistl. Rektor Franz-Bernhard Wieneke,
 Schmallenberg-Grafschaft
 Helga Winkelmann, Bad Lippspringe

Studierende und Auszubildende:

Winfried Glocker, München
 Peter Häger, Bestwig-Velmede
 Ansgar Hense, Geseke
 Martina Kaup, Göttingen
 Beate Koch, Geseke
 Silke Kudzus, Essen
 Heiner Polten, Büren
 Hans Jürgen Rade, Geseke
 Erik Richter, Rhaderstehn-Collinghorst
 Karsten Seegebart, Rinteln 8

Die Abteilung Paderborn zählte am 31. Dezember 1985 1200 Mitglieder.

Im Rahmen der Wintervorträge 1984/85 sprach am 15. Januar 1985 Professor Dr. phil. Jörg *Jarnut*, Paderborn, über das Thema „Langobarden in Paderborn?“ (gedruckt in diesem Bande S. 219-233). Wiss. Referent Daniel *Bérenger* M. A., Bielefeld, berichtete am 5. Februar 1985 in seinem Vortrag „Der frühmittelalterliche Friedhof von Fürstenberg“ über die Ergebnisse der dortigen Ausgrabungen. Wiss. Referent Dr. phil. Karl *Tepe*, Münster, sprach am 5. März 1985 über „Die Oberpräsidenten der Provinz Westfalen 1919-1945“.

Vorstand und Beirat hielten ihre Jahressitzung am 25. Januar 1985 im Adam-und-Eva-Haus zu Paderborn ab.

In der Hauptversammlung im Gymnasium Beverungen am 13. April 1985 berichtete Hauptkonservator Dr. phil. Uwe *Lobbedey*, Münster, über „Anfänge der Romanik in Westfalen“. Er führte anschließend durch die Stadt und leitete die Studienfahrt nach Lippoldsberg und Bursfelde. In der ehemaligen Benediktinerinnenklosterkirche Lippoldsberg referierte Professor Dr. phil. Uwe-K. *Ketelsen*, Bochum, über den Roman „Volk ohne Raum“ von Hans Grimm, der im Lippoldsberger Klosterhaus entstanden ist, durch das die Tochter des Dichters, Frau Dr. med. Holle *Grimm*, die Fahrtteilnehmer führte. In der Kirche des ehemaligen Benediktinerklosters Bursfelde sprach P. Dr. phil. Basilius *Senger* OSB, Abtei Gerleve, über die Bursfelder Kongregation. Die archäologische Lehrwanderung am 11. Mai 1985 begann mit der Erläuterung einer mittelalterlichen Handwerkersiedlung an der Emmer durch Museumsdirektor

Friedrich *Hobenschwerdt* M. A., Detmold. Sie ging dann unter Führung des Grabungsleiters Anton *Doms*, Bielefeld, zur Herlingsburg bei Lügde. Der Vereinsdirektor erläuterte die Kilianskirche bei Lügde.

Eine Museumsfahrt am 2. Juni 1985 galt den Ausstellungen „Brüder Grimm, Dokumente ihres Lebens und Wirkens“, gezeigt durch Museumsdirektor Dr. phil. Dieter *Hennig*, Kassel, „Ludwig Emil Grimm, Maler, Zeichner, Radierer“ und „300 Jahre Hugenotten in Hessen“ im Fridericianum Kassel, der Ausklang den Wasserkünsten im Park Wilhelmshöhe.

Gemeinsam mit den Lehrenden der Geschichte der Universität/Gesamthochschule Paderborn lud der Verein ein zu einem Vortrag von Dr. phil. Michael *Richter*, Dublin, über das Thema „Iren, Altsachsen und Angelsachsen, Aspekte der Mission im 8. Jahrhundert“ am 4. Juni 1985.

Die Sommerstudienfahrt ging am 2. August 1985 nach Darmstadt. Hier sprachen zur Einleitung Archivoberrat Dr. phil. Jürgen Rainer *Wolf*, Darmstadt, über „Die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt bis zur napoleonischen Zeit“ und Privatdozent Dr. phil. habil. Harm *Klueting*, Köln, über „Das kurkölnische Herzogtum Westfalen in napoleonischer Zeit“. Bibliotheksoberrat Dr. phil. Kurt Hans *Straub*, Darmstadt, zeigte den Fahrteilnehmern wertvolle westfälische Handschriften, die in der Säkularisation nach Darmstadt gelangt sind, so den Hitda-Codex aus Meschede.

Der Morgen des 3. August war vor allem dem Jugendstil gewidmet. Frau Isolde *Engel*, Darmstadt, erläuterte die Künstlerkolonie Mathildenhöhe. Nach einer Besichtigung des Schloßmuseums führte Oberkustos Dr. phil. Carl Benno *Heller*, Darmstadt, durch das Hessische Landesmuseum.

Am Nachmittag besichtigten die Fahrteilnehmer nach einem kurzen Aufenthalt in dem aus Goethes „Werthers Leiden“ bekannten Volpertshausen Wetzlar. Stellvertr. Museumsleiter Willy *Heiland*, Wetzlar, erläuterte den Dom und das Lotte-Haus.

Über den Tag der Westfälischen Geschichte in Lüdenscheid wird gesondert berichtet.

Zusammen mit dem „Paderborner Orgelsommer“ veranstaltete der Verein am 15. September eine Orgelfahrt. Frau Kirchenmusikdirektorin Adelheid *van der Kooi-Wolf*, Paderborn, führte die Orgeln in der Pfarrkirche zu Reelkirchen, der Erlöserkirche zu Detmold und der Marienkirche zu Lemgo vor.

In der ersten Veranstaltung des Wintersemesters 1985/86 sprach am 15. Oktober 1985 Universitätsprofessor Dr. jur. Wolfgang *Sellert*, Göttingen, über das Thema „Friedrich von Spee, ein Kämpfer gegen den Hexenwahn“.

Der Ehrenvorsitzende der Abteilung Paderborn, Bibliotheksdirektor a. D.

Prälat Professor Dr. theol. Klemens *Honselmann*, erhielt am 19. Oktober 1985 den Kulturpreis der Stadt Paderborn. Die Laudatio hielt Ltd. Staatsarchivdirektor a. D. Dr. phil. habil. Josef *Prinz*, Darmstadt. Sie ist gedruckt in der Zeitschrift „Theologie und Glaube“, 75. Jahrgang, 4/1985, S. 357-364.

In Zusammenarbeit mit den Lehrenden der Geschichte der Universität/Gesamthochschule Paderborn veranstaltete der Verein am 5. November 1985 einen Vortrag von Universitätsprofessor Dr. phil. Peter *Johaneke*, Münster, über das Thema: „Werner Rolevinck, ein westfälischer Historiker des ausgehenden Mittelalters“. Hauptkonservator Dr. phil. Uwe *Lobbedey*, Münster, zeigte am 6. November 1985 die von ihm entdeckte Südmauer der Paderborner Pfalzkirche von 777.

Eine Museumsfahrt am 16. November 1985 nach Lippstadt, wo das Heimatmuseum und unter Leitung des Städt. Archivrates Dr. phil. Hartwig *Walberg* die Ausstellung „800 Jahre Stadt Lippstadt“ besichtigt wurden, diente zugleich der Übergabe von 20 Urkunden des Augustiner-Nonnenklosters St.-Annen-Rosengarten zu Lippstadt von 1537 bis 1799 mit Zehntangelegenheiten und Korrespondenzen des Lippstädter Kaufmanns Kleine über die Neugründung einer katholischen Kirchengemeinde St. Nicolai in Lippstadt 1807-1809 und eines Kirchtes des Hofrats Kellerhaus über die Durchreise des Lippischen Rates Wippermann aus Paris 1807, die aus dem Nachlaß des Pfarrers Lutterbeck an den Verein gelangt waren, an den stellvertretenden Bürgermeister Eike Hovermann zur Weiterleitung an das Stadtarchiv Lippstadt (s. in diesem Bande S. 391-398).

Am 19. November 1985 sprach Dr. phil. Rudolf *Muhs*, Freiburg, unter dem Thema: „Preußisches Irland‘ oder ‚neues, kleines Palästina“ über Bauern und Juden im Paderborner Land während des 19. Jahrhunderts.

Im Berichtsjahr wurden der 134. Band, 1984, der „Westfälischen Zeitschrift“, der Band 62 der Zeitschrift „Westfalen“, 1984, und das Register für den 76. bis 85. Band der „Westfälischen Zeitschrift“ ausgeliefert.

Der Vortrag von Professor Dr. phil. Friedrich *Prinz*, München, „Karl der Große, Paderborn und die Kirche“ vom 20. November 1984, zu dem der Altertumsverein in Zusammenarbeit mit den Lehrenden der Geschichte der Universität/Gesamthochschule Paderborn eingeladen hatte (in diesem Bande S. 235-247), erscheint gleichzeitig als Nr. 5 der Paderborner Universitätsreden.

Der Verein und die Erzbischöfliche Akademische Bibliothek haben am 6. Februar 1985 durch eine Vereinbarung den Vertrag vom 25. März 1925 erneuert, wonach der Verein unter Vorbehalt der Eigentumsrechte seine Buchbestände und sein Archiv der Bibliothek zur Verwaltung, Nutzung und Ausleihe, einschließlich der Fernleihe, überläßt.

Der Text der Vereinbarung ist dem Bericht beigelegt.

Für das Archiv wurden im Berichtsjahr 10 Codices neu aufgenommen. Insgesamt wurden 208 Archivalien benutzt, davon 98 Codices, 104 Acta, 6 Urkunden.

Die Bibliothek verzeichnete 411 Zugänge, davon 199 durch Tausch, 83 durch Kauf, 129 als Geschenk. Aus den Beständen des Vereins wurden 276 Bestellungen aus 71 auswärtigen Bibliotheken erledigt, davon 102 durch Fotokopien. 192 Bände wurden verschickt. Unter den bestellenden Bibliotheken befanden sich sämtliche Universitätsbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen, die Staatsbibliotheken Berlin und München und die Bibliotheken zu Brüssel, Budapest, Groningen, Salzburg und Utrecht. 32 Bestellungen waren in keiner anderen Bibliothek nachweisbar.

Frau Ursula *Mohr*, Paderborn, schenkte dem Verein eine kleine Münzsammlung und eine umfangreiche Briefmarkensammlung. Dafür sei ihr herzlich gedankt.

Herr Malermeister Rudolf *Born*, Wewelsburg, schenkte dem Verein einige Münzen. Auch ihm sei gedankt.

Der Verein erwarb:

- 1 ovalen Liborius-Pfennig, 18. Jahrhundert
- 1 Silbermedaille zum Gedenken an die in Paderborn geborene Schauspielerin Sophie Schröder
- 1 Medaille des Kriegervereins Paderborn, 1868
- 1 Medaille zum 25jährigen Bestehen des Katholischen Gesellenvereins Paderborn, 1879
- 1 Eisenguß-Plakette Wilhelm Waldeyer (1836-1921, Abiturient des Gymnasium Theodorianum Paderborn, Anatom), um 1900
- 1 Domspende-Medaille, versilbert, 1923
- 1 große Goldmedaille auf die Gründung der Universität Paderborn als Gesamthochschule, 1972
- 1 desgl. in Silber
- 1 Bijou der Loge „Zum hellflammenden Schwert“, Paderborn, 1803/1978
- 1 Medaille zur Seligsprechung der Pauline von Mallinckrodt am 14. April 1985

Friedrich Gerhard Hohmann

Aloys Lengeling

Vereinbarung

Der „Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn“, nachfolgend „Altertumsverein“ genannt, vertreten durch den Vereinsdirektor und ein Vorstandsmitglied, und die Erzbischöfliche Akademische Bibliothek, nachfolgend „EAB“ genannt, vertreten durch den Rektor der Theologischen Fakultät Paderborn, treffen folgende Vereinbarung, durch die der Vertrag vom 25. März 1925 erneuert wird:

§ 1

Der Altertumsverein überläßt unter Vorbehalt des Eigentumsrechts seine Buchbestände und sein Archiv der EAB zur Verwaltung, Nutzung und Ausleihe, einschließlich der Fernleihe.

§ 2

Die Buchbestände und das Archiv werden als geschlossene Einheiten (Depositum) unter den Bezeichnungen „Bibliothek“ und „Archiv“ des „Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn“, in den Räumen der AEB gesondert aufgestellt.

§ 3

Die EAB verwaltet die Buchbestände und das Archiv des Altertumsvereins nach den für ihre eigenen Buchbestände maßgebenden Grundsätzen. Dabei steht die EAB dem Altertumsverein für dieselbe Sorgfalt ein, die sie bei ihren eigenen Angelegenheiten aufwendet. Für Veränderungen und Verschlechterungen der Buchbestände des Altertumsvereins, die durch vertragsgemäßen Gebrauch entstehen, haftet die EAB nicht.

§ 4

Die EAB übernimmt unentgeltlich die Regelung der Inventarisierung, Katalogisierung, Aufstellung und Benutzung der Buchbestände des Altertumsvereins. Der Katalog ist Eigentum der EAB. Der Altertumsverein hat das Recht, davon auf eigene Kosten Kopien zu erstellen.

§ 5

Der Altertumsverein trägt die Kosten für eigene Neuanschaffungen von Büchern und die anfallenden Buchbinderarbeiten an seinen Beständen.

§ 6

Die Benutzung der Buchbestände und des Archivs des Altertumsvereins durch dessen Mitglieder geschieht nach Maßgabe der Benutzungsordnung der EAB. Den Mitgliedern des Altertumsvereins stehen auch die Buchbestände der EAB zur Verfügung.

§ 7

Der Altertumsverein hat das Recht, jährlich einmal durch seinen Vereinsdirektor und zwei Mitglieder des Vorstandes in Anwesenheit des Direktors der EAB und eines Angestellten derselben eine Revision seiner Buchbestände und des Archivs vorzunehmen.

§ 8

Diese Vereinbarung wird auf die Dauer von fünf Jahren geschlossen, beginnend am 1. April 1985. Wird der Vertrag nicht jeweils ein Jahr vor Ablauf gekündigt, gilt er für weitere fünf Jahre als verlängert.

§ 9

Bei Beendigung dieser Vereinbarung ist die EAB verpflichtet, die Buchbestände und das Archiv dem Altertumsverein in den Räumen der EAB zurückzugeben.

Paderborn, den 6. 2. 1985

Für den Altertumsverein:

Dr. F. G. HOHMANN
Vereinsdirektor

A. LENGELING
Vorstandsmitglied

L.S.

Paderborn, den 6. 2. 1985

Für die EAB:
PROF. DR. W. KNOCH
Rektor der Theologischen Fakultät
Paderborn

L.S.